

Inhaltsverzeichnis

§ 1	Die Grundbegriffe des Erbrechts.	21
I.	Der Erbfall	21
II.	Die Erbschaft.	21
III.	Die Erben	22
IV.	Die Gesamtrechtsnachfolge	22
V.	Verjährung	23
§ 2	Die vorweggenommene Erbfolge	25
I.	Der Übergabevertrag.	25
1.	Das Wohnungsrecht	26
2.	Der Nießbrauchsvorbehalt	26
3.	Die Vermögensübergabe gegen laufende Geldzahlungen.	27
4.	Die Pflegeverpflichtung.	29
II.	Die Rückforderungsrechte	30
1.	Gesetzliche Rückforderungsrechte	30
2.	Vertragliche Rückforderungsrechte	31
III.	Die Familiengesellschaft	33
IV.	Die Vermögensübergabe an minderjährige Kinder	34
1.	Die Übertragung von Immobilien an Minderjährige	34
2.	Die Beteiligung von minderjährigen Kindern an einem Unternehmen	35
§ 3	Die gesetzliche Erbfolge	37
I.	Das gesetzliche Erbrecht der Verwandten	38
1.	Die Rangfolge der gesetzlichen Erben – die Ordnungen	38
2.	Das Erbrecht nach Stämmen	39
3.	Das Erbrecht nach Linien	39
4.	Das Erbrecht nach dem Grad der Verwandtschaft.	40
II.	Das Erbrecht der Kinder und Enkel	40
III.	Das Erbrecht der Eltern	41
IV.	Das Erbrecht der Geschwister und Halbgeschwister	42
V.	Das Erbrecht der Großeltern.	43
VI.	Das Erbrecht des nichtehelichen Kindes.	45
VII.	Das gesetzliche Erbrecht des adoptierten Kindes	45
VIII.	Das gesetzliche Erbrecht des Ehegatten	46
1.	Der gesetzliche Erbeil des Ehegatten	46
2.	Das Erbrecht des Ehegatten bei der Zugewinnngemeinschaft	47

3.	Das Erbrecht des Ehegatten bei Gütertrennung	48
4.	Das Erbrecht des Ehegatten bei Gütergemeinschaft	49
5.	Der Voraus des Ehegatten	49
6.	Das gesetzliche Erbrecht des Ehegatten bei Trennung und Scheidung	50
7.	Das Geschiedenen Testament	51
IX.	Das Erbrecht des Lebenspartners nach dem Lebenspartnerschaftsgesetz	52
§ 4	Die Annahme und Ausschlagung der Erbschaft	53
I.	Die Annahme.	53
1.	Die Erklärung der Annahme	53
2.	Die Anfechtung der Annahme	53
3.	Die Stellung als vorläufiger Erbe	55
II.	Die Ausschlagung	55
1.	Die Erklärung der Ausschlagung	55
2.	Die Wirkung der Ausschlagung	57
3.	Die Anfechtung der Ausschlagung	57
§ 5	Die Ansprüche des Erben zum Schutz der Erbschaft	59
I.	Die Ansprüche auf Herausgabe der Erbschaft.	59
II.	Die Ansprüche auf Auskunft	59
§ 6	Die Haftung des Erben für die Nachlassverbindlichkeiten	61
I.	Die Haftung des Erben.	61
1.	Die Bedeutung der Erbenhaftung	61
2.	Die Gliederung der Nachlassverbindlichkeiten.	61
3.	Die Kosten für Pflegeleistungen	62
4.	Die Haftung für Sozialhilfe	63
5.	Die Bestattungskosten	64
6.	Die Haftung der Erben bei Geschäftsschulden	64
II.	Die Möglichkeiten der Haftungsbeschränkung durch den Erben	65
1.	Das Aufgebotsverfahren	65
2.	Die Dreimonatseinrede.	65
3.	Die verspätete Geltendmachung der Forderung.	66
4.	Die Nachlassverwaltung	66
5.	Das Nachlassinsolvenzverfahren	66
6.	Die Dürftigkeitseinrede	67
7.	Der Schutz Minderjähriger	67
III.	Die Haftung der Miterben für die Nachlassverbindlichkeiten.	68

§ 7	Der Erbschein	70
I.	Die Wirkung des Erbscheins	70
II.	Die Erteilung des Erbscheins	71
	1. Die Angaben des Antragstellers	71
	2. Die Entscheidung des Gerichts	72
	3. Vergleich	74
	4. Kosten	75
III.	Die Einziehung des unrichtigen Erbscheins	75
§ 8	Die Erbengemeinschaft	77
I.	Die Rechtsnatur der Erbengemeinschaft	77
II.	Das Vorkaufsrecht des Miterben	78
III.	Die Verwaltung des Nachlasses durch die Miterben bis zur Teilung	78
IV.	Die Aufteilung des Nachlasses – die Auseinandersetzung	80
	1. Die freiwillige Regelung der Miterben	80
	2. Die gerichtliche Auseinandersetzung unter den Miterben	82
V.	Die Zuwendungen zu Lebzeiten	83
	1. Die Ausgleichung von Zuwendungen des Erblassers unter Abkömmlingen	83
	2. Die Ausgleichung von besonderen Dienstleistungen eines Abkömmlings für den Erblasser	86
VI.	Die Vermeidung von Erbengemeinschaften durch Alleinerbeneinsetzung mit Vermächtnisanordnung	88
§ 9	Die Gestaltung der Erbfolge durch Testament	90
I.	Die Fähigkeit zur Testamentserrichtung	90
II.	Die Errichtung des Testaments	93
	1. Das eigenhändige Testament	93
	2. Das öffentliche Testament	95
	3. Die Nottestamente	96
	4. Die Testamentserrichtung im Krankenhaus	97
III.	Die Besonderheiten bei dem eigenhändigen Testament.	98
	1. Die Änderungen und Ergänzungen im Testament	98
	2. Der Testamentsentwurf.	99
	3. Das Testament in Briefform	100
IV.	Die Schranken der Gestaltungsfreiheit des Erblassers	101
	1. Das „Geliebtentestament“	101
	2. Die Beeinträchtigung der persönlichen Entschlussfreiheit des Bedachten	102
	3. Das Ausnützen einer Vertrauensstellung.	103

4.	Das Testament zugunsten von Bediensteten im Altenheim oder Krankenhaus	103
5.	Das Behindertentestament und das Bedürftigentestament	107
§ 10	Der Widerruf des Testaments durch den Erblasser	109
I.	Das Widerrufstestament	109
II.	Der Widerruf durch ein späteres Testament mit einem anderen Inhalt.	109
III.	Der Widerruf durch die Vernichtung und die Veränderung des Testaments	110
1.	Die Vernichtung des Testaments.	110
2.	Der Aufhebungsvermerk in dem Testament	110
3.	Das verloren gegangene Testament	111
IV.	Der Widerruf durch die Rücknahme des Testaments aus der amtlichen Verwahrung	112
V.	Die Neuerrichtung eines widerrufenen Testaments	112
§ 11	Die Auslegung des Testaments	114
I.	Die Ermittlung des Inhalts durch Auslegung	114
II.	Die Ergänzung des unvollständigen Testaments durch Auslegung	117
III.	Der Auslegungsvertrag.	119
IV.	Die Einsetzung eines Schiedsrichters	120
§ 12	Die Anfechtung des Testaments	121
I.	Die Anfechtungsgründe	121
1.	Der Erblasser verschreibt sich	121
2.	Die Verwendung von falschen Begriffen	121
3.	Die Beeinflussung der Testierfreiheit durch Drohung	122
4.	Die enttäuschten Erwartungen oder irrigen Vorstellungen des Erblassers	123
5.	Das Übergehen von späteren Kindern	125
6.	Der übergangene neue Ehegatte	126
II.	Die Erklärung und die Folge der Anfechtung.	127
III.	Die Anfechtungsfrist	128
IV.	Muster für eine Testamentsanfechtung	130
§ 13	Die Erbeinsetzung	131
I.	Die Ermittlung der Erbenstellung.	131
II.	Die Erbeinsetzung unter einer Bedingung	134
III.	Die Zuwendung einzelner Gegenstände.	135

1.	Die Abgrenzung der Erbeinsetzung von der Vermächtnisanordnung	135
2.	Die Verteilung des Nachlasses durch Zuwendung einzelner Vermögensgegenstände	136
IV.	Der Wegfall einer bedachten Person	139
§ 14	Die Enterbung	142
I.	Der Ausschluss von der gesetzlichen Erbfolge	142
II.	Die enttäuschte Erberwartung	143
§ 15	Die Vor- und Nacherbschaft	144
I.	Die Sicherung des Nachlasses durch Vor- und Nacherbschaft	144
II.	Die Anordnung der Vor- und Nacherbschaft	145
III.	Die Rechtsstellung des Vorerben	147
IV.	Die Rechte des Nacherben	150
1.	Die Rechte während der Vorerbschaft	150
2.	Die Rechte nach Eintritt des Nacherbfalls	151
V.	Die Verstärkung und Abschwächung der Vorerbenstellung	152
1.	Die befreite Vorerbschaft	152
2.	Die Begünstigung des Vorerben durch ein Vorausvermächtnis	154
3.	Der Schutz der Nacherbschaft durch die Testamentsvollstreckung	154
VI.	Muster für die Anordnung der Vor- und Nacherbschaft in einem Testament	155
§ 16	Das Vermächtnis	156
I.	Der Inhalt des Vermächtnisses	156
II.	Das Nießbrauchsvermächtnis	157
III.	Die Erfüllung des Vermächtnisses	159
IV.	Der vermachte Gegenstand befindet sich nicht mehr im Nachlass	160
V.	Die Zuwendung des vermachten Gegenstandes noch zu Lebzeiten des Erblassers	162
VI.	Die Erträge aus dem Vermächtnis zwischen Erbfall und Vermächtniserfüllung	162
VII.	Das Vorausvermächtnis und die Teilungsanordnung	163
VIII.	Muster für Testamente mit Vermächtnis, Vorausvermächtnis und Teilungsanordnung	166
§ 17	Die Auflage	167
I.	Die Merkmale der Auflage	167
II.	Die Sicherung des Vollzugs der Auflage	168

§ 18	Die Testamentsvollstreckung	169
I.	Der Beginn und die Beendigung der Testamentsvollstreckung	169
1.	Die Ernennung des Testamentsvollstreckers	169
2.	Der Beginn der Testamentsvollstreckung	170
3.	Die Beendigung des Amts	171
II.	Der Aufgabenbereich des Testamentsvollstreckers	173
1.	Die Abwicklungsvollstreckung	173
2.	Die Beschränkung der Testamentsvollstreckung	176
3.	Die Dauervollstreckung	179
III.	Die Rechtsstellung der Erben bei der Testamentsvollstreckung	180
1.	Die Verfügungsbeschränkung und der Vollstreckungsschutz	180
2.	Die Rechte des Erben gegenüber dem Testamentsvollstreckter	181
IV.	Die Testamentsvollstreckung an einem Einzelunternehmen oder an Gesellschaftsanteilen	182
1.	Das Einzelunternehmen	182
2.	Der Anteil an einer Personengesellschaft	183
3.	Der Kommanditanteil	184
4.	Der Anteil an Kapitalgesellschaften	184
V.	Die Vergütung des Testamentsvollstreckers	185
1.	Die Vergütung für die Abwicklungsvollstreckung	185
2.	Die Vergütung für die Dauervollstreckung	187
§ 19	Anordnungen über das Sorgerecht und die Vermögensverwaltung bei minderjährigen Kindern	189
I.	Die Benennung eines Vormunds	189
II.	Die Verwaltung des zugewendeten Kindervermögens	190
§ 20	Das gemeinschaftliche Testament von Ehegatten	192
I.	Das gemeinschaftliche Testament als Privileg der Ehegatten	192
II.	Die Errichtung des gemeinschaftlichen Testaments	193
III.	Der Inhalt des gemeinschaftlichen Testaments	194
1.	Die Ehegatten setzen sich gegenseitig und anschließend ihre Kinder als Erben ein	194
2.	Das Ehegattentestament mit Nießbrauchsvermächtnis zugunsten des Längerlebenden	199
3.	Die Erbeinsetzung für den Fall des „gleichzeitigen Versterbens“ der Ehegatten	200
IV.	Die Wiederverheiratsklausel	202
1.	Die Vor- und Nacherbschaft	202
2.	Das Berliner Testament	203

3.	Die Nießbrauchslösung	204
V.	Die erbrechtliche Bindung an das gemeinschaftliche Testament	204
1.	Die Bindungswirkung zu Lebzeiten beider Ehegatten	205
2.	Die Bindungswirkung nach dem Versterben eines Ehegatten	206
3.	An welche Verfügungen ist der überlebende Ehegatte gebunden?	207
VI.	Der Schutz des Bedachten vor Geschäften unter Lebenden	211
VII.	Die Befreiung des überlebenden Ehegatten von der Bindungswirkung	211
1.	Die Anordnung einer Freistellungsklausel	211
2.	Die Anfechtung des gemeinschaftlichen Testaments	213
3.	Der überlebende Ehegatte schlägt die Zuwendung aus	214
4.	Die wechselbezügliche Verfügung wird gegenstandslos.	215
5.	Die Scheidung der Ehe.	215
6.	Die schwere Verfehlung des Bedachten	216
7.	Die Beschränkung in guter Absicht.	216
VIII.	Muster für gemeinschaftliche Ehegattentestamente.	216
1.	Berliner Testament	216
2.	Gemeinschaftliches Testament mit befreiter Vor- und Nacherbschaft	217
3.	Gemeinschaftliches Testament mit Nießbrauchsvermächtnis	217
§ 21	Der Erbvertrag	219
I.	Der Abschluss des Erbvertrags	219
II.	Die Verwahrung und die Rücknahme des Erbvertrags	220
III.	Der Inhalt des Erbvertrags.	220
1.	Die erbrechtlichen Anordnungen mit bindender Wirkung	221
2.	Die widerruflichen Anordnungen im Erbvertrag	222
3.	Erbverträge zwischen Ehegatten und nicht verheirateten Partnern	223
IV.	Die erbrechtliche Bindung des Erblassers	224
1.	Die Aufhebung früherer letztwilliger Verfügungen	224
2.	Die Unwirksamkeit späterer letztwilliger Verfügungen	224
3.	Die besondere Bindung bei dem zweiseitigen Erbvertrag	225
V.	Der Schutz des Bedachten vor Rechtsgeschäften zu Lebzeiten des Erblassers.	225
1.	Der Schutz des Vertragserben vor missbräuchlichen Schenkungen.	225
2.	Die Beeinträchtigung des Vermächtnisnehmers	230
3.	Das vertragliche Veräußerungsverbot	230
VI.	Die Beseitigung der erbvertraglichen Bindung.	231
1.	Die Aufhebung des Erbvertrags	231
2.	Der Änderungsvorbehalt zugunsten des Erblassers.	232

3.	Der Rücktritt von dem Erbvertrag	232
4.	Die Anfechtung des Erbvertrags durch den Erblasser	233
5.	Die Anfechtung des Erbvertrags durch andere Personen	235
6.	Die Beschränkung in guter Absicht.	235
7.	Die Unwirksamkeit bei Auflösung der Ehe	235
§ 22	Anordnungen für den Betreuungsfall.	236
1.	Die Betreuungsverfügung	236
2.	Die Altersvorsorgevollmacht	237
3.	Die Patientenverfügung	240
4.	Muster für Betreuungsverfügungen, Altersvorsorgevollmachten und Patientenverfügungen	241
§ 23	Das Pflichtteilsrecht	242
I.	Grundzüge	242
II.	Die Rechtsstellung der enterbten Kinder und Enkel	243
III.	Die Rechtsstellung der enterbten Eltern	243
IV.	Der Pflichtteilsanspruch des Ehegatten	244
1.	Die Pflichtteilsquote bei Gütergemeinschaft	244
2.	Die Pflichtteilsquote bei Gütertrennung	244
3.	Die Pflichtteilsquote bei dem gesetzlichen Güterstand der Zugewinnngemeinschaft.	244
a)	Die Pflichtteilsquote des völlig enterbten Ehegatten.	244
b)	Die Pflichtteilsquote des testamentarisch bedachten Ehegatten	245
V.	Die Rechtsstellung des Lebenspartners	248
§ 24	Die Berechnung des Pflichtteils	250
I.	Der Geldanspruch	250
II.	Der Bestand des Nachlasses	250
1.	Die Vermögenswerte	250
2.	Die Verbindlichkeiten	252
III.	Die Verjährung des Pflichtteilsanspruchs	253
IV.	Der Pflichtteilsrestanspruch	255
§ 25	Der Anspruch auf Auskunft und Wertermittlung	256
I.	Das Bestandsverzeichnis	256
II.	Die Wertermittlung	257
III.	Die Aufnahme des Verzeichnisses durch einen Notar	258
IV.	Das Anwesenheitsrecht des Pflichtteilsberechtigten	259
V.	Den Auskunftsanspruch ergänzende Maßnahmen	260
VI.	Die Kosten der Auskunftserteilung	260

VII.	Die eidesstattliche Versicherung	261
VIII.	Die gerichtliche Geltendmachung des Pflichtteilsanspruchs.	261
IX.	Die Sicherung des Pflichtteilsrechts durch Nachlasspflegschaft und Nachlassverwaltung.	262
§ 26	Das Wahlrecht des pflichtteilsberechtigten Erben zwischen beschränktem/beschwertem Erbteil und dem Pflichtteil	264
I.	Die Beschränkungen und Beschwerden	264
II.	Das Wahlrecht des beschränkten und beschwerten Erben	264
III.	Der Pflichtteil statt Vermächtnis	265
§ 27	Die Berücksichtigung von Vorempfängern bei der Berechnung des Pflichtteils	267
I.	Die Anrechnung von Zuwendungen auf den Pflichtteil.	267
II.	Die Ausgleichung von Vorempfängern zwischen Abkömmlingen.	268
III.	Die Ausgleichung von Pflegeleistungen des Pflichtteilsberechtigten	271
§ 28	Der Pflichtteil bei Schenkungen	272
I.	Grundgedanken	272
II.	Der Begriff der Schenkung.	273
III.	Die Schenkung eines Grundstücks	274
IV.	Der Anspruchsgegner	277
V.	Die Ergänzung über die Hälfte des gesetzlichen Erbteils	278
VI.	Der beschenkte Pflichtteilsberechtigte.	279
VII.	Die Ergänzung bei einem pflichtteilsberechtigten Erben.	280
§ 29	Der Schuldner des Pflichtteilsanspruchs.	282
I.	Die Haftung des Erben im Außenverhältnis	282
II.	Die Haftung für den Pflichtteilsanspruch im Innenverhältnis.	282
§ 30	Die Verminderung oder Umgehung des Pflichtteilsanspruchs.	284
I.	Die Entziehung des Pflichtteils.	284
II.	Die Pflichtteilsbeschränkung in guter Absicht	285
III.	Die Pflichtteilklausel.	285
IV.	Die Verminderung des Nachlasses durch eine Schenkung	287
1.	Die Verminderung des ordentlichen Pflichtteilsanspruchs	287
2.	Die Verminderung des Pflichtteilsergänzungsanspruchs	288
V.	Die Verminderung des Nachlasses durch eine unbenannte Zuwendung	289
VI.	Die Verminderung des Nachlasses durch die Vereinbarung der Gütergemeinschaft.	290

VII.	Die Vereinbarung der Gütertrennung	291
VIII.	Die Vereinbarung einer Leibrente oder einer dauernden Last	292
IX.	Die Schenkung von Gesellschaftsbeteiligungen	293
X.	Die Ausschaltung von Pflichtteilsansprüchen unliebsamer Enkel	294
	1. Die Anordnung einer Vor- und Nacherbschaft	295
	2. Der Abschluss eines Erbverzichtsvertrages	295
§ 31	Die Erbnunwürdigkeit	296
	I. Die Gründe für die Erbnunwürdigkeit	296
	II. Die Geltendmachung der Erbnunwürdigkeit.	296
	III. Die Folgen der Erbnunwürdigkeit	297
§ 32	Der Erbverzicht.	298
	I. Die Vereinbarung des Erbverzichts	298
	II. Die Wirkung des Erbverzichts	298
	III. Die Vereinbarung einer Abfindung	300
§ 33	Die Zuwendungen unter Lebenden auf den Todesfall	302
	I. Die Schenkungen auf den Todesfall	302
	II. Der Spar- und Depotvertrag zugunsten Dritter.	303
	III. Das Gemeinschaftskonto	305
	IV. Die Bankvollmacht auf den Todesfall oder über den Tod hinaus.	306
	V. Die Lebensversicherung	307
	VI. Der Bausparvertrag	308
§ 34	Die Erbfolge in das Einzelunternehmen und in Anteile an Gesellschaften	309
	I. Die Erbfolge in das Einzelunternehmen	309
	II. Die Erbfolge in Anteile an Gesellschaften	310
	1. Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung – GmbH.	311
	2. Die offene Handelsgesellschaft – OHG	313
	3. Die Kommanditgesellschaft – KG	317
	4. Die GmbH & Co KG	318
	5. Die BGB-Gesellschaft	319
	6. Die Stille Gesellschaft	319
§ 35	Die Stiftung.	320
	I. Die Vorteile der Gründung einer Stiftung.	320
	II. Die Errichtung einer Stiftung	322
	1. Die rechtsfähige Stiftung	322
	2. Die unselbständige Stiftung	323
	III. Die Familienstiftung	324

1.	Grundzüge	324
2.	Die Besteuerung der Familienstiftung	325
IV.	Die gemeinnützige Stiftung	326
1.	Steuervorteile einer gemeinnützigen Stiftung	326
2.	Steuervorteile für den Stifter	327
3.	Vorteile für die Stifterfamilie	328
V.	Die Doppelstiftung	328
§ 36	Der Erbschafts- und Erbteilskauf.	330
I.	Form, Inhalt und Wirkung der Erbteilsveräußerung	330
II.	Die Gewährleistung und die Haftung des Verkäufers	331
III.	Die Haftung des Käufers.	332
§ 37	Die Mietverhältnisse nach dem Erbfall.	333
I.	Eintritt in den Mietvertrag des Erblassers	333
II.	Fortsetzung mit überlebenden Mietern.	335
III.	Das Kündigungsrecht der Erben und des Vermieters	335
IV.	Die Behandlung des Mietverhältnisses bei der Pflichtteilsberechnung und der Erbschaftsteuer	337
§ 38	Das landwirtschaftliche Erbrecht.	338
I.	Die Höfeordnung	338
1.	Anwendungsbereich	338
2.	Die wesentlichen Regelungen der Höfeordnung.	339
II.	Die Regelungen des BGB zum Landgüterrecht	340
III.	Die lebzeitige Übertragung des Hofes im Wege der vorweggenommenen Erbfolge	342
§ 39	Die Anwendung des deutschen Erbrechts mit Auslandsberührung	344
I.	Die Europäische Erbrechtsverordnung	344
II.	Das bis zum 17.08.2015 geltende Recht	346
1.	Vermögen von Deutschen im Ausland	346
2.	Vermögen von Ausländern in Deutschland.	347
§ 40	Die Erbschaft- und Schenkungsteuer	348
I.	Der Erwerb von Todes wegen	348
1.	Die Erbschaft	348
2.	Die Vor- und Nacherbschaft	349
3.	Das Berliner Testament	349
4.	Das Vermächtnis und die Auflage	350
5.	Der Pflichtteil	350
6.	Die Steuerpflicht für Versorgungsbezüge von Hinterbliebenen	351

7.	Der Erwerb aufgrund eines Versicherungsvertrages.	352
8.	Die Schenkung auf den Todesfall	353
9.	Die Besteuerung der Stiftung	353
II.	Die Schenkungen unter Lebenden.	353
III.	Die Wertermittlung	354
1.	Die Bewertung des Grundvermögens	355
2.	Die Bewertung von Betriebsvermögen.	357
3.	Die Besteuerung von wiederkehrenden Nutzungen und Leistungen	361
4.	Die Berücksichtigung früherer Erwerbe	361
5.	Der Abzug von Verbindlichkeiten.	363
IV.	Die steuerfreien Gegenstände und Zuwendungen	364
V.	Die Steuerklassen	365
VI.	Die allgemeinen Freibeträge.	365
VII.	Die Steuersätze	367
VIII.	Die Steuererhebung	367
IX.	Das Verhältnis der Erbschaft- und Schenkungsteuer zur Grunderwerb- und Umsatzsteuer	369
1.	Die Grunderwerbsteuer	369
2.	Die Umsatzsteuer	370
§ 41	Spartipps zur Verringerung der Erbschaft- und Schenkungsteuer. . . .	371
I.	Steuer günstige Maßnahmen zu Lebzeiten.	371
1.	Freibeträge mehrmals nutzen!	371
2.	Die Rückkehr von der Gütertrennung zu der Zugewinnngemeinschaft.	371
3.	Reparatur unentgeltlicher Zuwendungen unter Ehegatten durch Güterstandsschaukel	373
4.	Die selbst genutzte Immobilie steuerfrei auf den Ehegatten übertragen!	374
5.	Geld zum Kauf von Immobilien schenken!	375
6.	Vorteilhafte Kettenschenkungen	376
7.	Steuerersparnis durch großzügige Gelegenheitsgeschenke.	376
8.	Die Zusatzfreibeträge nicht übersehen!	377
9.	Der Schenker übernimmt die Steuer	377
10.	Unter Nießbrauchsvorbehalt schenken!	378
11.	Die Adoption mit steuerlichem Hintergrund	379
II.	Vorteilhafte Gestaltungen in letztwilligen Verfügungen	380
1.	Freibeträge bei Ehegattentestamenten durch Vermächtnisse ausnützen!	380
2.	Den Nachlass auf mehrere Personen verteilen!	382
3.	Eine Generation überspringen!	383

4.	Nießbrauchsvermächtnis statt Erbeinsetzung	383
5.	Das selbst genutzte Familienheim steuerfrei vererben	384
III.	Steuersparendes Handeln nach Eintritt des Erbfalls.	385
1.	Die Ausschlagung der Erbschaft gegen Abfindung	385
2.	Die Erfüllung formunwirksamer Testamente	386
3.	Die späte Geltendmachung des Pflichtteils	387
§ 42	Die einkommensteuerliche Belastung nach dem Erbfall.	389
I.	Die Zurechnung laufender Einkünfte zwischen dem Erbfall und der Erbauseinandersetzung.	389
II.	Die Veräußerung von Nachlassimmobilien	390
III.	Die einkommensteuerlichen Auswirkungen bei der Erbauseinandersetzung	391
1.	Die Auseinandersetzung über Privatvermögen	391
2.	Die Auseinandersetzung über Betriebsvermögen	392
3.	Beispiel für die Vererbung eines Einzelunternehmens unter Berücksichtigung der Erbschaft- und Einkommensteuer.	393
Glossar		395
Literaturhinweise		402
Abkürzungsverzeichnis		403
Stichwortverzeichnis		406